

Kompetente Fürsorge

Mittelfristig großer Bedarf an Altenpflegekräften im Landkreis

Von Gerd Lustig

Kreis Lörrach. Den Beruf der Altenpflegekraft mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken: Das ist der eigentliche Sinn einer Initiative von Heimleitern und Pflegeberufsschulen im Landkreis Lörrach, der AG Heimleiter.

Vor dem Hintergrund, dass bereits jetzt in den meisten Pflegeheimen zu wenig ausgebildete Fachkräfte im Einsatz sind und sich dies im Zuge der demoskopischen Entwicklung noch verstärkt, soll auf der Bildungsmesse „CULT“ (heute und morgen von 9 bis 17 Uhr) und im Vorfeld der Regio-Messe in besonderen Maße für den Altenpflegeberuf geworben werden.

„Der Beruf des Altenpflegers hat viele soziale Komponenten, ist mithin sehr anspruchsvoll“, betonte Hans Kaufmann, Leiter des Pflegeheims Markgräflerland in Weil am Rhein. Der Job sei keinesfalls so etwas wie „Krankenpfleger light“. „Es geht ganz einfach um die ganzheitliche Betreuung und Fürsorge für alte Menschen“, erklärte auch Martin Strittmatter, Heimleiter Martinshaus des Evangelischen Altenwerks Lörrach.

Bereits heute fehlen Fachkräfte an vielen Ecken und Enden. Der Trend, um ein klein wenig dem Dilemma abzuhelfen, geht zwar dahin, ausländische Mitarbeiter zu rekrutieren.

Kaufmann: „Das hat aber schon allein von Sprach- und Kulturproblemen her Grenzen.“ Umschulung und Quereinsteiger könnten ein Teil der Lösung sein.

Das Ziel könne daher nur heißen: Verstärkte Ausbildung vor Ort. Kooperationen bestehen mit der Neumattschule, Gewerbeschule und Albert Schweitzer-Schule. Wichtig ist auch, genügend Praktika anzubieten, weil gerade im Altenpflegeberuf das Kennenlernen des Anforderungsprofils wichtig ist.

„Mehr Bewerber wären allemal wünschenswert“, betont Rainer Böheim als Sprecher der Altenpflegeschoolen. Möglich sind Ausbildungen zur Altenpflegekraft an drei Schulen im Landkreis: an der Mathilde Planck-Schule in Schopfheim, am St. Josefshaus in Herten und an der Altenpflegeschool Manoah in Lörrach.

Mittelfristig gibt es auch im Landkreis Lörrach großen Bedarf. Und alle Experten bescheinigen gute Aufstiegschancen. „Verlockend ist auch die Zusammenarbeit mit der Hochschule“, unterstrich Gabriele Marx, Schulleiterin der Mathilde Planck-Schule in Schopfheim. Sie sieht Betätigungsfelder im Pflegemanagement und auch in der Pflegepädagogik. Gleichwohl verdeutlicht Hans Kaufmann, wo beim Thema Altenpflegekraft der Schuh drückt: „Wir brauchen mehr Indianer, Häuptlinge gibt es eigentlich genug.“ Aktuell sind beispielsweise an der Einrichtung Markgräflerland in Weil am Rhein sechs Stellen vakant. Beim Evangelischen Altenwerk gibt es keine unbesetzte Stellen. Doch wegschicken würden Hausleiter Strittmatter eine Fachkraft nicht: „Man weiß ja nie, was morgen ist.“



Soziale und fachliche Kompetenz erfordert der Beruf der Altenpflegerin. Der 19-jährigen Tiang Chau (erstes Lehrjahr im Martinshaus in Lörrach) macht die Tätigkeit Spaß. Foto: Gerd Lustig



Angehende Lehrerinnen und Lehrer befassten sich auch auf spielerische Weise mit dem Thema Medienkompetenz und deren optimaler Vermittlung im Unterricht. Foto: Peter Ade

Kein Orchideenfach

Korrekturer Umgang mit neuen Medien schon in der Grundschule

Von Peter Ade

Kreis Lörrach. Facebook, Smartphones, Tablets & Co. müssen Eltern nicht in Angst und Schrecken versetzen – vorausgesetzt, die Kinder werden frühzeitig an den intelligenten Umgang mit elektronischen Medien gewöhnt und zwar bereits in der Grundschule. Wertvolle Tipps gab es jetzt beim Medientag für Referendare und Lehrer unter dem Motto „Mobil und medial unterwegs im Kindermedienland“. Veranstalter waren das Kreismedienzentrum Lörrach, das Staatliche Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Lörrach und das Landesmedienzentrum (LMZ).

Rund 40 Referenten aus dem In- und Ausland beleuchteten vor 140 angehenden Pädagogen die Bandbreite des elektronischen Angebots. In mehr als 90 Workshops wurden Erkenntnisse vertieft und Erfahrungen ausgetauscht.

Davon ausgehend, dass Kinder schon mit fünf Jahren erste

Erfahrungen mit dem Internet machen, wird es als wichtig erachtet, den korrekten Umgang mit Medien schon in der Grundschule zu lernen. „Am besten geschieht dies spielerisch und kreativ mit aktiver Medienarbeit“, so die Erkenntnis des Auditoriums.

In seinem Impulsreferat machte Professor Thomas Irion, Experte für Grundschuldidaktik an der Universität Leipzig, deutlich, dass Medienbildung nicht als Spielwiese oder Orchideenfach zu handhaben sei, sondern eine essenzielle Aufgabe der Grundschulpädagogik darstelle. Dabei sei besonders eine fundierte Herangehensweise notwendig, die flapsig interpretiert – nicht bedeute, „mal was mit Medien“ zu machen, sondern die Evaluation ins Zentrum rücke und strategisch vorgehe.

Neben den technischen Kompetenzen, so Irion, dürften visuelle Kompetenzen, kommunikative Kompetenzen und die Recherchekompetenz nicht außer Acht gelassen

werden. Klar bejaht wurde die Frage nach der Optimierung des Unterrichts durch Computereinsatz – allerdings auch vor dem Hintergrund großer Befürchtungen hinsichtlich des unter Kindern und Jugendlichen weit verbreiteten Missbrauchs, bis hin zur Horror-Vision einer ausufernden Facebook-Party.

Die häufigsten Fragen in Workshops und Einzelgesprächen: Wie lassen sich in der Schule Medien effektiv einsetzen oder gemeinsam mit Schülern Projekte mit dem Computer oder anderen Medien umsetzen? Wie viel technisches Know-how brauchen Lehrkräfte und woher bekommen sie Ideen und Unterstützung?

Das Team des Kreismedienzentrums mit seinem Leiter Kurt Schlegel, der Assistentin Katja Marholz und auch Stefan Eigel vom Seminar für Didaktik und Lehrerbildung bieten mannigfache praktische Hilfen – auch individuell und nicht nur an den großen Medientagen.

Anzeige

Die Oberbadische
Weiler Zeitung
Markgräfler Tagblatt

Ihre Tageszeitung gibt es auch digital – als ePaper!

Die digitale Ausgabe für nur 3,50 Euro mehr im Monat!

Den Zugang zum ePaper finden Sie auf unserer Homepage: www.verlagshaus-jaumann.de

Das ePaper bietet Ihnen echte Vorteile

Sie haben Zugriff – rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Drucken Sie jede beliebige Seite im Originallayout aus. Speichern Sie Grafiken und interessante Beiträge als PDF ab. Schaffen Sie so Ihr eigenes PDF-Archiv mit den besten Artikeln aus Ihrer Tageszeitung.

Als bestehender Abonnent können Sie für weitere 3,50 Euro im Monat unsere drei Tageszeitungen zusätzlich als ePaper abonnieren.

BESTELLSCHEIN

■ Die Oberbadische ■ Weiler Zeitung ■ Markgräfler Tagblatt

Ich bestelle ab dem _____ zu meinem bestehenden Abonnement der gedruckten Ausgabe das ePaper.

Name: _____ Abbestellungen (ePaper) gelten nur schriftlich mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende an die Anschrift des Verlags oder per eMail an vertrieb@verlagshaus-jaumann.de

Straße: _____

PLZ/Ort: _____ Bitte buchen Sie die jeweils gültigen Bezugsgebühren von meinem Konto ab:

Konto-Nr.: _____ monatlich 1/4-jährlich

Bankleitzahl: _____ 1/2-jährlich (abzgl. 3%)

Kreditinstitut: _____ 1/1-jährlich (abzgl. 5%)

Telefon: _____ Datum/Unterschrift _____

eMail-Adresse: _____ Ich bin damit einverstanden, dass mich das Verlagshaus Jaumann künftig schriftlich oder telefonisch über Angebote informiert.

Geburtsdatum: _____ Datum/Unterschrift _____

Bitte ausschneiden und senden an: Oberbadisches Verlagshaus · Georg Jaumann GmbH & Co KG · Am Alten Markt 2 · 79539 Lörrach
Tel. 0 76 21 / 40 33-0 · Fax 0 76 21 / 40 33-80 · E-Mail: vertrieb@verlagshaus-jaumann.de · www.verlagshaus-jaumann.de